



RegioHOLZ Nordschwarzwald

Abschlussbericht

Förderkennzeichen: HIP_675810

Kontakt:

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Jochen Protzer // Lars Schäfer

Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31

D-75172 Pforzheim

Tel.: +49 7231 15 43 69-0

E-Mail: schaefer@nordschwarzwald.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Executive Summary | 1 |
| 1. Einleitung - Zielsetzung, Ausgangslage und Vorgehensweise | 2 |
| 1.1 Zielsetzung | 2 |
| 1.2 Ausgangslage | 3 |
| 2. RegioHOLZ Nordschwarzwald – Meilensteine, Events, Präsentationen..... | 4 |
| 3. Projektverankerung/ - aufhängung/ -träger und -organisation..... | 7 |
| 3.1 Projektorganisation | 7 |
| 3.2 Projektmanagement..... | 8 |
| 3.3 Unterstützung durch Gremienarbeit | 9 |
| 3.3.1 Organisatorischer Arbeitskreis | 9 |
| 3.3.2 Steuerkreis..... | 10 |
| 4. AP 1: Roadmapping | 13 |
| 4.1 Zielgruppenanalyse und Kompetenzmapping | 13 |
| 4.2 Trendanalysen | 13 |
| 4.3 Roadmapping | 14 |
| 4.3.1 Aktivitäten zum Aufbau eines formalen Netzwerkes bzw. von Sichtbarkeit und Vertrauen innerhalb der Holz- und Möbelbranche | 15 |
| 4.3.2 Aktivitäten zur Unterstützung von Technologietransfer und Innovationsvorhaben | 16 |
| 5. AP 2: Durchgeführte Technologietransfer – Maßnahmen | 18 |
| 5.1 Individuelle Beratungen | 18 |
| 5.2 Anbahnung und Begleitung von Innovationsvorhaben | 21 |
| 5.3 Workshops..... | 27 |
| 5.4 Best Practices-Arena | 30 |
| 5.5 Fachliche Arbeitskreise..... | 30 |
| 5.6 Fachsymposien | 31 |
| 5.7 Initiierung von Pilot-Kooperationsprojekten | 32 |
| 5.7.1 Kooperationsprojekte..... | 32 |
| 5.7.2 Pilotprojekt: Kreativwirtschaft trifft Holzwirtschaft | 32 |
| 5.8 Kooperationen / Cross-Clustering | 33 |
| 5.9 Internationalisierung / Interclustering | 35 |
| 6. Kommunikation / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 36 |
| 6.1 RegioHOLZ – Presseinformationen und Events..... | 36 |

| | |
|---|-----------|
| 6.2 Internetauftritt – www.nordschwarzwald.de/regioholz.html | 40 |
| 6.3 Informationsmaterialien..... | 40 |
| 6.4 Mailings | 42 |
| 6.5 Newsletter..... | 43 |
| 7. Evaluation | 44 |
| 8. RegioHOLZ – Zusammenfassung: Zielerreichung und Ausblick..... | 49 |

Executive Summary

Das Projekt RegioHOLZ Nordschwarzwald der lokalen Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald war eines von zwei Leuchtturmprojekten der Region Nordschwarzwald, welches mit Mitteln der Europäischen Union (EFRE) und dem Land Baden-Württemberg im Rahmen des RegioWIN Wettbewerbes gefördert wurde. RegioHOLZ sollte das im Jahr 2012 ins Leben gerufene *Netzwerk Holz und Möbel Nordschwarzwald* in den Bereichen Technologietransfer sowie Forschung und Entwicklung weiterentwickeln, professionalisieren und verstetigen. Dies bedeutet die Schaffung eines dauerhaften Dienstleistungsangebotes im Bereich Wissens- und Technologietransfer und damit zu einer Drehscheibe für branchennahe, anwendungsorientierte F&E für die gesamte Holzbranche in der Region Nordschwarzwald zu werden. Weitere Ziele waren der effektive Austausch, sowie die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen / Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Die spezifische Zielgruppe des Projektes waren kleine und mittelständische Unternehmen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden drei Meilensteine definiert. Erstens der Meilenstein M1 mit der Erstellung eines Roadmappings und der Definition der TT-Maßnahmen, Zweitens die Zwischenevaluierung der TT-Maßnahmen und drittens die abschließende Evaluierung der TT-Maßnahmen und Festlegung der zukünftigen Organisationsstruktur. Zum Ende des Bewilligungszeitraumes am 30. November 2019 wird eine abschließende Erfolgskontrolle vorgenommen, zu der die Zielerreichung und die Ergebnisse des Förderprojektes dargelegt werden.

Leider konnten die ambitionierten Ziele des Projekts nicht vollständig erreicht werden. Die gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass der Aufbau einer tragfähigen Arbeitsbeziehung zu den Unternehmen in diesem Bereich eine eher langfristige Angelegenheit darstellt, die ohne Kontinuität nicht aufrechterhalten werden kann. Auch im Wissenstransfer an Unternehmen ist eine gewisse Kontinuität erforderlich, um eine echte Forschungskultur in den Zielunternehmen zu etablieren. Nichtsdestotrotz ist die Ausgangslage für eine Weiterführung der Projektbemühungen äußerst positiv. Aus diesen Gründen werden die im Rahmen des Projektes entstandene RegioHOLZ-Plattform sowie die TT-Aktivitäten der regulären Aktivitäten der WFG aufrechterhalten.

1. Einleitung - Zielsetzung, Ausgangslage und Vorgehensweise

Das Projekt RegioHOLZ Nordschwarzwald (kurz: RegioHOLZ) der lokalen Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (kurz: WFG) war eines von zwei Leuchtturmprojekten der Region Nordschwarzwald, welches mit Mitteln der Europäischen Union (EFRE) und dem Land Baden-Württemberg gefördert wurde. RegioHOLZ sollte das im Jahr 2012 ins Leben gerufene Netzwerk *Holz und Möbel Nordschwarzwald* in den Bereichen Technologietransfer (kurz: TT) sowie Forschung und Entwicklung (kurz: F&E) weiterentwickeln, professionalisieren und verstetigen. Zum Ende des Bewilligungszeitraumes am 30. November 2019 wird eine abschließende Erfolgskontrolle vorgenommen. Dazu werden die Zielerreichung und die Ergebnisse des Förderprojektes dargelegt. Für diese Schlussbetrachtung in Form eines Abschlussberichtes werden zunächst die Zielsetzung und die Ausgangslage des Projektes thematisiert. Des Weiteren werden die definierten Meilensteine, sowie Events und Präsentationen während der Projektlaufzeit betrachtet. Zusätzlich stehen die Projektverankerung und Projektorganisation im Fokus dieser Ausarbeitung. Als Kern des Berichtes werden anschließend die einzelnen Arbeitspakete Roadmapping (AP1) und Technologietransfer – Maßnahmen (AP2), sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Evaluation dargelegt. Zum Abschluss des Berichtes werden die Zielerreichung des Projektes, sowie eine Evaluierung und ein Ausblick fokussiert.

1.1 Zielsetzung

Das Projekt RegioHOLZ setzte sich zum Ziel, ein dauerhaftes Dienstleistungsangebot im Bereich Wissens- und Technologietransfer (kurz: WTT) zu schaffen und damit zu einer Drehscheibe für branchennahe, anwendungsorientierte F&E für die gesamte Holzbranche in der Region Nordschwarzwald zu werden.

Weiterhin sollte der effektive Austausch, sowie die Zusammenarbeit, sowohl (1) zwischen Hochschulen / Forschungseinrichtungen und Unternehmen als auch (2) zwischen Unternehmen unterschiedlichster Größe und mit unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen intensiviert werden. Dies geschah mit dem Ziel, die Innovationsfähigkeit und -tätigkeit dieser Unternehmen zu fördern. Die Hauptzielgruppe von RegioHOLZ waren kleine und mittelständische Unternehmen (kurz: KMU), speziell solche ohne eigene F&E-Tätigkeit.

Im Rahmen des Projekts wurden zwei Arbeitspakete definiert:

- Arbeitspaket 1 (AP1): Roadmapping
- Arbeitspaket 2 (AP2): Umsetzung der Technologietransfer-Maßnahmen

Beide Arbeitspakete waren eng miteinander verknüpft und hatten das Ziel, die neuen, markt- und branchenorientierten Dienstleistungen der Clusterinitiative Holz und Möbel Nordschwarzwald im

Bereich TT festzulegen, durchzuführen und zu validieren. Wichtig sollte auch die parallele Anpassung und Professionalisierung des Clustermanagement sein um das neue Angebot infolgedessen organisatorisch und strukturell zu verankern. Die Kommunikations- und Internationalisierungsmaßnahmen sollten die Strahlkraft des Projektes und somit der Region Nordschwarzwald und ihrer Wirtschaft erhöhen.

1.2 Ausgangslage

Der Raum Nordschwarzwald war durch die Präsenz der gesamten Wertschöpfungskette prädestiniert für eine Vernetzung der Holzbranche. Der thematische Schwerpunkt des Netzwerks Holz und Möbel Nordschwarzwald lag bei Unternehmen am Ende der Wertschöpfungskette Holz. RegioHOLZ fokussierte auf die Bereiche holzaffiner Maschinenbau, Holzwerkstofftechnik und Möbel-/Objektausstattung und fügte sich damit passgenau in die thematische Spezialisierung der regionalen Netzwerke unter dem Clustermanagement Forst und Holz Baden-Württemberg ein.

Mit einem Beschäftigungsanteil von rund 6,2 Prozent nahm die Möbelbranche eine Schlüsselstellung in der Region Nordschwarzwald ein. Nirgendwo sonst in Baden-Württemberg war eine ähnliche Dichte an Unternehmen dieser Branche zu finden. Dies galt sowohl für Unternehmen aus der industriellen Fertigung als auch aus dem Handwerk. Insbesondere die mittelständischen Unternehmen der Möbelbranche in der Region waren zwar bundesweit vernetzt, engagieren sich jedoch bislang kaum bei Aktivitäten lokaler Plattformen.

Der Gesamtumsatz der Branche in der Region betrug rund 1,5 Mrd. Euro. Mit peripheren Branchensegmenten wie dem holzaffinen Maschinenbau und der Beschlag-Technik stieg dieser Wert auf über 3,4 Mrd. Euro. Die Branche war damit ein wirtschaftliches Schwergewicht, zahlenmäßig in der Region Nordschwarzwald noch vor der Automobilzulieferindustrie.

Viele, gerade kleinere und/oder handwerklich geprägte Unternehmen hatten keinen oder nur einen erschwerten Zugang zu F&E. Durch die Entwicklung eines breiten Angebotes an TT-Maßnahmen durch das Projekt sollten bestehende Hemmschwellen im Umgang mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen abbaut und direkte Kontakte hergestellt werden. Auf diese Weise sollte Innovationspotential in den Unternehmen aktiviert werden. Dieses blieb bislang ungenutzt, weil wissenschaftliche Unterstützung bei der Umsetzung der Ideen ausblieb.

2. RegioHOLZ Nordschwarzwald – Meilensteine, Events, Präsentationen

Im Rahmen des Förderantrags für das Projekt RegioHOLZ wurden folgende Meilensteine definiert:

- **Meilenstein M1: Roadmap / Definition der TT-Maßnahmen**

TT-Maßnahmen wurden im Rahmen einer Roadmap definiert und im Arbeitspaket 2 umgesetzt, evaluiert und validiert. Der M1 ist das Hauptergebnis des AP1.

- **Meilenstein M2: Zwischenevaluierung der TT-Maßnahmen**

Zur Hälfte der Projektlaufzeit wurde eine Zwischenevaluierung des Projektes durchgeführt, um die aktuellen Ergebnisse zu bewerten und neue TT-Maßnahmen in der zweiten Hälfte des Projektes anzupassen.

- **Meilenstein M3: Evaluierung der TT-Maßnahmen und Festlegung der zukünftigen Organisationsstruktur**

Mit dem letzten Meilenstein, der kurz vor dem Projektende angesetzt war, sollte ein wichtiges Ziel für die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse erreicht werden. Durch die Festlegung der künftigen Organisationsstruktur des Netzwerkes sollte die Zukunftsfähigkeit der neu entwickelten Dienstleistungen garantiert werden.

Diese während des Projekts RegioHOLZ angestrebten Meilensteine wurden wie folgt während der Projektlaufzeit verortet:

Zeitstrahl der Meilensteine RegioHOLZ

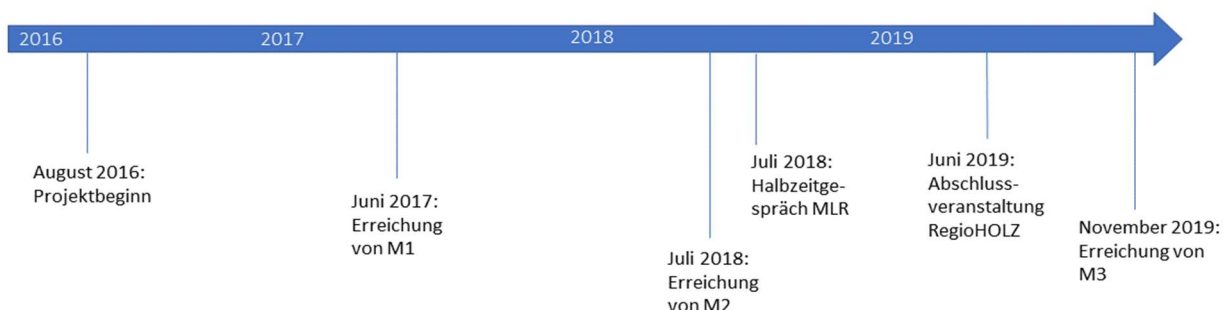


Abbildung 1: Zeitstrahl zur Erreichung der Meilensteine von RegioHOLZ

Schlussbericht RegioHOLZ

Im Folgenden sind alle für das Projekt relevanten Meilensteine, Events und Präsentationen in chronologischer Reihenfolge zusammengefasst:

| Datum | Ort | Veranstaltung | Thema/Titel |
|----------------------------|----------------|---------------------|---|
| 01.12.2016 | Rottenburg | Seminar | Wissenschaft trifft Wirtschaft |
| 02.03.2017 | Freudenstadt | Vortrag | 1. RegioHOLZ-FORUM |
| 28.03.2017 | Rottenburg | Workshop | WPC-Workshop |
| 22.05.2017 | Hannover | Führung | LIGNA Delegationsreise |
| 30.06.2017 | | | Erreichung des 1. Meilensteins: Definition der TT-Maßnahmen |
| 26.10.2017 | Altensteig | Seminar | Das Hotelerlebnis der Zukunft |
| 2017 | | | Im ersten Projektjahr fanden 13 Beratungsgespräche und Firmenbesuche statt |
| 17& 18. 01.2018 | Pforzheim | Seminar und Vortrag | Innovationssymposium |
| 20.04.2018 | Horb am Neckar | Workshop | Digitalisierung konkret |
| 10.07.2018 | | | Erreichung des 2. Meilensteins: Zwischenevaluierung der TT- Maßnahmen |
| 13.07.2018 | Stuttgart | Vortrag | Halbzeitgespräch |
| 25.10.2018 | Rottenburg | Vortrag | Moderne Holzschutzverfahren |
| 2018 | | | Aufbau und Aufbereitung einer Adress- liste im CRM-System |
| 2018 | | | Im zweiten Projektjahr fanden 15 Bera- tungsgespräche und Firmenbesuche statt |
| 25.02.2019 | Freudenstadt | Workshop | Luftikus – vom Luftschloss zur Traumfabrik |
| 16.05.2019 | Pforzheim | Vortrag | Brandschutz im mehrgeschossigen Holz- bau |
| 23.05.2019 | Freudenstadt | Seminar und Vortrag | Aus dem Wald in die Stadt |
| 28.05.2019 | Hannover | Führung | LIGNA Delegationsreise |
| 03.06.2019 | Nagold | Vortrag | Abschlussveranstaltung RegioHOLZ |
| 24.10.2019 | Nagold | Vortrag | Veranstaltung zur Digitalisierung |

Schlussbericht RegioHOLZ

| | | | |
|-------------|--|--|--|
| 2019 | | | Im dritten Projektjahr fanden 7 Beratungsgespräche und Firmenbesuche statt |
| 2019 | | | Erreichung 3. Meilenstein: Evaluierung der TT-Maßnahmen und Festlegung der zukünftigen Organisationsstruktur |

3. Projektverankerung/ - aufhängung/ -träger und -organisation

Die Projektlaufzeit von RegioHOLZ erstreckte sich über 42 Monate – von Mitte 2016 bis Ende November 2019. Projektträger des Projektes „RegioHOLZ Nordschwarzwald“ war die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH (WFG). Die WFG besitzt umfangreiche Erfahrungen in der Koordination und organisatorischen Verwaltung von Netzwerken, speziell Unternehmensnetzwerken. Die Geschäftsführung der WFG ist als „Clusterkontakt“ die Kontaktstelle des Landes Baden-Württemberg zu den Clusterinitiativen in der Region und spielt damit eine wichtige Rolle in der Organisation und Förderung der Zusammenarbeit zwischen allen regionalen branchenspezifischen Netzwerken.

Als regionale Wirtschaftsförderung bündelt die WFG Kompetenzen im Bereich Standortmarketing und Regionalvermarktung. Darüber hinaus besitzt die WFG Kompetenzen in den Bereichen Fachkräfte und EU-Fördermittel. Mit ihrem umfangreichen Know-how ist die WFG als organisatorische Plattform gesamtregionaler Initiativen und Einrichtungen prädestiniert. Eine Vielzahl der kommunalen RegioHOLZ-Partner sind darüber hinaus auch Gesellschafter der WFG, was deutliche Synergieeffekte im Bereich der Strukturen und Aufgabenverteilung mit sich bringt.

3.1 Projektorganisation

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Organisation des Projektes auf:



Abbildung 2: Die Projektorganisation von RegioHOLZ

In der zentralen „Verwaltungsstelle“ des Projektes, angesiedelt bei der WFG in Pforzheim, wurden u.a. die folgenden Kernaufgaben wahrgenommen - die gesamte Leitung und Steuerung des Projektes in Verbindung mit der Organisation von Veranstaltungen, der Pressearbeit, der Gremienarbeit sowie der administrativen Abwicklung. Anlaufstelle für den TT mit den einzelnen Firmen und der Hochschule war der wissenschaftliche Mitarbeiter, welcher zusätzlich noch an der Hochschule Rotenburg einen Arbeitsplatz hatte.

3.2 Projektmanagement

Während der Projektlaufzeit gab es insgesamt zwei Wechsel in der Projektleitung sowie einen weiteren bei dem wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Die erste Projektphase begleiteten Herr Holger Rothfuss als Projektleiter und Frau Anja Röllich als wissenschaftliche Mitarbeiterin, bis im Juli 2017 Herr Lars Schäfer die Projektleitung übernahm.

Herr Schäfer betreute die zweite Projektphase zusammen mit Frau Röllich bis September 2018. Im September 2018 übernahm Herr Tim Wedemeyer die Position als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projektes.

Ein letzter Wechsel im Projektmanagement erfolgte im Februar 2019. Herr Schäfer wurde durch Frau Lena Nimke in der Projektleitung abgelöst.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde bis August 2018 von Herrn Holger Rothfuss durchgeführt. Nach seinem Ausscheiden ging diese Aufgabe an seinen Nachfolger ab Anfang 2019 an seine Nachfolgerin Frau Jutta Effenberger über.

In der nachfolgenden Tabelle werden diese Personalwechsel zusammenfassend dargestellt:

| Funktion | Name | Zeitraum |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Projektleitung | Holger Rothfuß | 09/2016 – 07/2017 |
| | Lars Schäfer | 07/2017 – 02/2019 |
| | Lena Nimke | 02/2019 – 11/2019 |
| Wissenschaftlicher Mitarbeiter | Anja Röllich | 11/2016 – 09/2018 |
| | Tim Wedemeyer | 09/2018 – 08/2019 |
| Öffentlichkeitsarbeit | Holger Rothfuß | 08/2016 – 08/2018 |
| | Jutta Effenberger | 12/2018 – 11/2019 |

3.3 Unterstützung durch Gremienarbeit

Als beratendes Gremium wurde der Steuerkreis mit Vertretern aus der freien Wirtschaft sowie Repräsentanten der kommunalen und institutionellen Vertretung gebildet. Weiterhin sollten zwei unterschiedliche Arten von Arbeitskreisen RegioHOLZ begleiten: Ein fachlicher Arbeitskreis und ein organisatorischer Arbeitskreis.

3.3.1 Organisatorischer Arbeitskreis

Der organisatorische Arbeitskreis war besonders zu Projektbeginn ein häufig frequentiertes Gremium, welches zur Planung des Projektauftritts diente. Nach dem Jahr 2017 erfolgte eine Bündelung und Verschiebung der Kompetenzen des Arbeitskreises in den Steuerkreis. Da im Steuerkreis ähnliche Mitglieder vertreten waren, wollte man der Gefahr von Redundanzen vorbeugen und hat die Gremien gebündelt.

Mitglieder dieses organisatorischen Arbeitskreises waren:

| Institution | Vertreten durch | Zeitraum | Wechsel zu |
|------------------------|-------------------|----------------|------------------|
| Stadt Nagold | Simone Hurz | bis/ab 04.2017 | Carmen Wollensak |
| Stadt Freudenstadt | Ralf Heinzelmann | bis/ab 02.2017 | Rudolf Müller |
| Landkreis Freudenstadt | Sven Klaißle | bis/ab 09.2017 | Sebastian Rother |
| Landkreis Calw | Alexander Schmied | bis/ab 06.2017 | Sophie Schumann |

Insgesamt hat sich der vorgenannte Arbeitskreis acht Mal bis zu seiner Bündelung 2017 getroffen. Die detaillierte Aufstellung mit Tagesordnungspunkten, Orten und Daten kann der nachfolgenden Darstellung entnommen werden:

| Nr. | Datum / Ort | Tagesordnungspunkte |
|-----|-------------------------|--|
| 1 | 15.09.2016 Pforzheim | <ol style="list-style-type: none"> Aktueller Stand / Aktivitäten <ul style="list-style-type: none"> Roadmapping / Evaluierung Stellenausschreibung wissenschaftlicher Mitarbeiter Kooperationsvereinbarung mit der HFR Finanzierung RegioHOLZ <ul style="list-style-type: none"> Beiträge Projektpartner Rechnungsstellung Struktur Organisationsstruktur RegioHOLZ |

| | | |
|---|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Steuerkreis • Arbeitsgruppe RegioHOLZ • Projektbüros • Termine |
| 2 | 06.10.2016 Nagold | <ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung Termine 2. Roadmapping 3. Sonstiges |
| 3 | 19.10.2016 Calw | <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung Ulrich Schroeder Caldas 2. Vorstellung Inno AG als Dienstleister für das Roadmapping 3. Sonstiges |
| 4 | 28.10.2016 Nagold | <ol style="list-style-type: none"> 1. Personalien 2. Konzeption „Kick-Off“ am 1. Dezember 2016 an der HFR 3. Veranstaltungsplanung 2017 |
| 5 | 15.11.2016 Freudenstadt | <ol style="list-style-type: none"> 1. Grobplanung „Politischer Auftakt RegioHOLZ“ und Event „Netzwerk Kreativwirtschaft“ |
| 6 | 05.04.2017 Nagold | <ol style="list-style-type: none"> 1. Sichtbarkeit Projektpartner 2. Termine 3. Veranstaltungen |
| 7 | 15.05.2017 Pforzheim | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ergebnisse Roadmapping/Inno AG <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Ergebnisse durch die Vertreter der INNO AG • Diskussion der Ergebnisse mit Blick auf die weitere Ausrichtung des Projekts 2. Projektstruktur <ul style="list-style-type: none"> • Wechsel der Projektleitung 3. Veranstaltungen / Aktionen <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Workshops • Projektkommunikation |
| 8 | 27.11.2017 Freudenstadt | <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktueller Stand im Projekt <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Aktivitäten seit Sommer 2017 • Geplante Veranstaltungen und Aktivitäten • Bericht von Fr. Röllich zum Stand des Technologietransfers 2. Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung der Termine in der Region |

3.3.2 Steuerkreis

Zur effektiven Projektsteuerung und nachhaltigen Verankerung von RegioHOLZ bei den Unternehmen in der Region Nordschwarzwald wurde ein Steuerkreis ins Leben gerufen. Im ersten Projekt-halb-jahr erfolgte die Ansprache der Steuerkreismitglieder sowie die Abgrenzung der Aufgabenbe-reiche. Aus Termingründen fand das erste Steuerkreistreffen erst im ersten Quartal 2017 statt. Die Treffen des Steuerkreises wurden mindestens halbjährlich durchgeführt.

Mitglieder dieses Steuerkreises waren:

| Institution | Vertreten durch | Zeitraum | Wechsel |
|---|---------------------|-----------------|--------------------------------------|
| Hochschule Rottenburg | Prof. Bertil Burian | Projektlaufzeit | |
| Stadt Nagold | Simone Hurz | bis/ab 04.2017 | Carmen Wollensak/ Cleo Fuhrländer |
| Oest GmbH | Gerhard Darcis | Projektlaufzeit | |
| Architekturbüro Haist Freudenstadt | Joachim Haist | Projektlaufzeit | |
| Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH | Jochen Protzer | Projektlaufzeit | |
| SHL Schlecht GmbH | Ralf Schlecht | Projektlaufzeit | |
| Rolf-Benz-Schule Nagold | Dr. Reinhard Maier | Projektlaufzeit | |
| Stadt Freudenstadt | Ralf Heinzelmann | bis/ab 02.2017 | Rudolf Müller |
| Landkreis Freudenstadt | Sven Klaißle | bis/ab 02.2017 | Sebastian Rother/ Ralf Bohnet |
| Landkreis Calw | Alexander Schmied | bis/ab 06.2017 | Sophie Schumann/ Tobias Haußmann |

Insgesamt hat sich der Steuerkreis sechs Mal getroffen. Die detaillierte Aufstellung mit Tagesordnungspunkten, Orten und Daten kann der nachfolgenden Darstellung entnommen werden:

| Nr. | Datum / Ort | Tagesordnungspunkte |
|-----|-------------------------|--|
| 1 | 02.02.2017 Pforzheim | <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Vorstellungsrunde Steuerkreismitglieder 3. RegioHOLZ – aktueller Stand des Projektes 4. RegioHOLZ FORUM 2017 5. RegioHOLZ-Strategisches 6. Sonstiges |
| 2 | 20.07.2017 Nagold | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ergebnisse Roadmapping <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Ergebnisse durch die Vertreter der inno AG • Diskussion der Ergebnisse mit Blick auf die weitere Ausrichtung des Projekts 2. Projektstruktur <ul style="list-style-type: none"> • Wechsel der Projektleitung • Ausrichtung des Projekts anhand der Daten und Erkenntnisse des Roadmapping 3. Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen und Projekte 2. Halbjahr 2017 und 1. Halbjahr 2018 |

| | | |
|----------|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Projektkommunikation |
| 3 | 08.02.2018 Nagold | <ol style="list-style-type: none"> 1. Projekt RegioHOLZ <ul style="list-style-type: none"> • Funktion des Steuerkreises und Zusammensetzung 2. Rückblick 2017 <ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten • Veranstaltungen • Technologietransfer 3. Ausblick 2018 <ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge WFG • Vorschläge inno AG 4. Diskussion und Anregung zur weiteren Ausrichtung des Projekts |
| 4 | 19.07.2018 Freudenstadt | <ol style="list-style-type: none"> 1. Projektstruktur 2. Rückblick <ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten • Veranstaltungen • Technologietransfer 3. Ausblick 4. Diskussion und Anregungen zu weiteren Aktivitäten und Ausrichtung |
| 5 | 05.12.2018 Freudenstadt | <ol style="list-style-type: none"> 1. Projektstruktur 2. Rückblick <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen • Technologietransfer 3. Ausblick <ul style="list-style-type: none"> • Aktionen • Veranstaltungen 4. Diskussion und Anregungen |
| 6 | 15.05.2019 Nagold | <ol style="list-style-type: none"> 1. Projektstruktur 2. Rückblick zum Projekt <ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten • Veranstaltungen • Technologietransfer 3. Ausblick 2019 <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen • Aktivitäten 4. Diskussion und Evaluation des Projekts <ul style="list-style-type: none"> • Abschlussevaluierung |

4. AP 1: Roadmapping

Zur Unterstützung des Roadmapping-Prozesses für das Projekt RegioHOLZ wurde ein externer Dienstleister hinzugezogen. Ziel war die passgenaue Identifizierung von Maßnahmen zur Verbesserung des TTs innerhalb der regionalen Holzbranche.

Folgende strategischen Ziele wurden im Berichtszeitraum in enger Kooperation mit dem Dienstleister erarbeitet:

- Ausarbeitung eines Bezugssystems zur Identifizierung der Unternehmen innerhalb der Zielgruppe
- Indexierung der strategischen Themenfelder
- Erfassung der Unternehmen innerhalb der Zielgruppe, deren Kompetenzen sowie F&E-Bedarfe
- Durchführung der Trendanalysen

4.1 Zielgruppenanalyse und Kompetenzmapping

Bei der Zielgruppenanalyse/ und dem Kompetenzmapping wurden die Kompetenzen der holzrelevanten Unternehmen der Region aufgelistet, analysiert und bewertet. Dieser Schritt bildete die Basis, um die konkreten F&E-Bedarfe identifizieren und ableiten zu können.

Im ersten Schritt erfolgte die Ausarbeitung eines Bezugssystems zur Identifizierung der Unternehmen innerhalb der Zielgruppe. Dazu wurde ein Bezugssystem zur Charakterisierung des Clusters erarbeitet sowie deren volkswirtschaftliche Bedeutung anhand von Zahlen des statistischen Bundesamtes und des Arbeitsamtes ermittelt. Die damit vorliegenden Zahlen erlauben Rückschlüsse auf die Branche. Im zweiten Schritt wurde eine Bedarfserhebung zu TT-Maßnahmen, in Form von Interviews und Fragebögen, unter den Unternehmen der Region durchgeführt. Die Bereitschaft in der Branche zur Beteiligung an den telefonisch geführten Interviews und Rücklauf der Online-Umfrage war leider nur mäßig vorhanden.

4.2 Trendanalysen

Die Zielsetzung der Trendanalyse war die Identifizierung von gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen. Die Trendanalysen machten die aktuellen Erfordernisse des Marktes in der Holz-, Forst - und Möbelbranche sichtbar. Dabei wurden auf Basis von Megatrends in der Branche spezifische Trendanalysen zu den Themenbereichen Holzaffiner Maschinenbau, Möbel/Design und Holzverwertung /Holzwerkstoffe erstellt. Auf Grundlage der von dem Dienstleister herangezogenen Quellen konnten wahrscheinliche Auswirkungen von Megatrends auf die Holz- und Forstwirtschaft ermittelt werden. Beispiele hierfür waren die Globalisierung, der Klimawandel und die Digitalisierung.

4.3 Roadmapping

Der Roadmapping-Prozess diente dazu, die konkreten Projektmaßnahmen zur Verbesserung des TTs innerhalb der regionalen Holzbranche zu identifizieren. Die Roadmap wurde auf Basis der Ergebnisse der Zielgruppenanalyse sowie der Trendanalysen erstellt. Zur Entstehung einer regionalen Dynamik für mehr TT und Innovation in der Holz- und Möbelindustrie wurde ein Maßnahmenkonzept erarbeitet sowie Themenkomplexe und Kompetenzen zusammengestellt. Die nächsten Schritte legten den Fokus vor allem auf die weitere Netzwerkarbeit, die Planung und Durchführung der Unternehmensbesuche sowie die Bildung von themenbezogenen Arbeitskreisen.

Die Zielgruppenanalyse lieferte folgende Erkenntnisse:

- In den Landkreisen Calw und Freudenstadt ist in den folgenden Branchen eine signifikante Konzentration festzustellen:
 - Möbelindustrie;
 - Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie.

Aber: Führende Unternehmen der Holzindustrie (HOMAG, LEUCO...) sind bereits Mitglied im Netzwerk Holzindustrie Baden-Württemberg (Sitz in Horb am Neckar).
- Das Netzwerk Holz und Möbel Nordschwarzwald (heute: Netzwerk RegioHOLZ Nordschwarzwald) bietet eine unzureichende Plattform für das Aufsetzen von TT-Maßnahmen, die auf bestehende Aktivitäten aufbauen könnten:
 - keine formale Zugehörigkeit zum Netzwerk durch eine Mitgliedschaft;
 - keine Organe (Vorstand, Steuerkreis...);
 - keine regelmäßigen Netzwerktreffen;
 - keine festen Veranstaltungsformate.
- Es befinden sich in der Region Nordschwarzwald keine Forschungseinrichtungen mit einer ausgewiesenen Kernkompetenz im Bereich der Holz- und Forstwirtschaft:
 - Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg deckt zwar viele Bereiche ab und liegt an der Grenze zum Nordschwarzwald (südlicher Teil);
 - Die Hochschule Pforzheim bietet Kompetenzen in relevanten Bereichen (Industrialisierung/Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft, Werkstofftechnologie), hat allerdings keine Affinität zur Holzbranche;
 - Das süddeutsche Kunststoffzentrum (Horb am Neckar) bietet Kompetenzen im Bereich der Verbundwerkstoffe, z.B. Wood Plastic Composites.

Zur Entstehung einer regionalen Dynamik für mehr Technologietransfer und Innovation in der Holz- und Möbelindustrie wurde nachfolgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

1. Aktivitäten zum Aufbau eines formalen Netzwerkes bzw. von Sichtbarkeit und Vertrauen innerhalb der Holz- und Möbelbranche,
2. Aktivitäten zur Unterstützung von Technologietransfer und Innovationsvorhaben,

die nachfolgend ausgeführt werden.

4.3.1 Aktivitäten zum Aufbau eines formalen Netzwerkes bzw. von Sichtbarkeit und Vertrauen innerhalb der Holz- und Möbelbranche

Im Rahmen des Roadmapping wurden folgende Aktivitäten zum Aufbau eines formalen Netzwerkes bzw. von Sichtbarkeit und Vertrauen innerhalb der Holz- und Möbel Branche vorgeschlagen:

- **Firmenbesuche / Einzelgespräche**

Diese Maßnahme sollte im Rahmen von strukturierten (z.B. durch einen Leitfaden) Einzelgesprächen (Firmenbesuche, ggf. im Rahmen von Veranstaltungen) durch das Projektteam (Projektleiter, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Wirtschaftsförderer ... in Zusammenarbeit mit HWK, IHK) durchgeführt werden. Diese Gespräche sollten systematisch dokumentiert und ausgewertet werden.

- Bearbeitung von konkreten Firmenbedarfen, z.B.:
 - Förderberatung
 - Weiterempfehlung an wissenschaftliche Partner
- Vorbereitung von kollektiven Maßnahmen
 - Arbeitskreise
 - Trendberichte / Benchmarking Studien (Beispiel Digitalisierungsindex)
- Thematische Veranstaltungen

- **Kollektive Maßnahmen**

Kollektive Maßnahmen dienen zur Sensibilisierung und Gewinnung eines breiten Publikums für weiterführende Aktivitäten. Sowohl Unternehmen als auch wissenschaftliche Partner und Multiplikatoren sollen angesprochen werden. Typische kollektive Maßnahmen sind Workshops und Fachsymposien, die sowohl Wissensaufbau und -transfer als auch das Bilden von Netzwerken innerhalb der Zielgruppe fördern.

- **Innovationsrat**

Zur schnellen Bearbeitung von Anfragen und Gestaltung von kollektiven Maßnahmen sollte eine enge Einbindung von wissenschaftlichen Partnern (Hochschulen Rottenburg und Pforzheim, süd-deutsches Kunststoffzentrum ...) in einem strukturierten, wenn auch informellen Rahmen – hier Innovationsrat genannt – erfolgen. Weiterhin sollten Vertreter weiterer Cluster und Netzwerke sowie IHK- und HWK-Berater eingebunden werden. Dies setzt ein aktives

Commitment der einschlägigen Einrichtungen zur gemeinsamen Gestaltung von Aktivitäten für die Zielgruppe voraus.

In einem weiteren Schritt können auch Innovationsvorhaben im Rahmen des Innovationsratsaufgesetzt werden (ggf. Förderanträge).

Das Hauptziel dieser Aktivitäten besteht in dem Aufbau von tatsächlichen Arbeitsbeziehungen zwischen den regionalen Akteuren, ohne (unnötige) neue institutionelle Strukturen einzuführen. Dabei müssen verschiedene Arbeitsebenen berücksichtigt werden:

- Das Vertrauen einzelner Unternehmen muss gewonnen werden indem eine konkrete Leistung bzw. ein konkreter Mehrwert erbracht wird. Die persönliche Ansprache ist dabei von großer Bedeutung.
- Hochschulen und weitere Wissensträger müssen für die Potenziale der Holz- und Möbelbranche sensibilisiert werden, sodass erste Grundaktivitäten (Diplomarbeiten, Kurzberatungen...) in den entsprechenden Themenfeldern stattfinden können, und somit neues Wissen für weitere Entwicklungen aufgebaut werden kann.
- Innovationsunterstützende Einrichtungen sollen Ihre Aktivitäten im Rahmen eines Austauschs auf Arbeitsebene besser abstimmen und koordinieren.

Solche Arbeitsbeziehungen sind die Basis für eine langfristig angelegte Initiative – im Sinne eines Clusters – zu einem verbesserten TT bei den Unternehmen der Forst-, Holz und Möbelbranche und zur Intensivierung des Innovationsgeschehens in der Region.

4.3.2 Aktivitäten zur Unterstützung von Technologietransfer und Innovationsvorhaben

Weiterhin wurden im Rahmen des Roadmapping nachfolgend genannte Aktivitäten zur Unterstützung von TT- und Innovationsvorhaben vorgeschlagen:

- Vermittlung von Partnern
 - Forschungseinrichtungen
 - Technologiezentren
 - Unternehmen
- Förderberatung
- Begleitung der Förderinteressen
 - In der Anbahnungsphase (gemeinsame Firmenbesuche mit potenziellen Kooperationspartnern, ...)
 - Während der Antragstellung (s. Förderberatung)

Im Einklang mit dem Hauptziel des RegioHOLZ-Vorhabens und mit den Empfehlungen unter Punkt 8 wird der aktiven Anbahnung und Unterstützung von TT und Innovationsvorhaben eine besondere

Schlussbericht RegioHOLZ

Bedeutung beigemessen, da diese insbesondere die Möglichkeit bieten, gleichzeitig konkret am Netzwerkaufbau zu arbeiten und einzelnen Unternehmen einen greifbaren Mehrwert zu bieten.

5. AP 2: Durchgeführte Technologietransfer – Maßnahmen

5.1 Individuelle Beratungen

Im Zeitraum von November 2016 bis August 2019 fanden 35 Beratungsgespräche mit Unternehmen in der Region Nordschwarzwald statt. Dies diente unter Anderem der Ermittlung der Bedarfe bei den Firmen und führte teils zu den im Kapitel 5.2 aufgelisteten Innovationsvorhaben. Die Besuche unterstützten gleichzeitig bei der Datenpflege und dem Aufbau eines internen CRM- Tools der WFG. Eine entsprechende Dokumentation der Beratungen ist in der nachfolgenden Tabelle verschriftlicht.

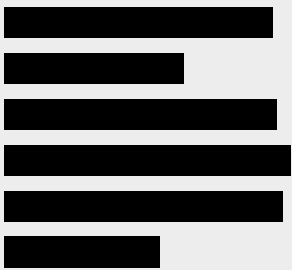





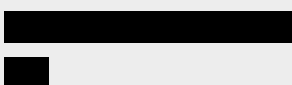


Beratungsgespräche und Firmenbesuche nach Projektjahren aufgelistet

| Jahr | Anzahl im Jahr | Gesamt | Anmerkung |
|-----------------------|----------------|--------|----------------|
| 09/ 2016 bis 08/ 2017 | 13 | 13 | 1. Projektjahr |
| 09/ 2017 bis 08/ 2018 | 15 | 28 | 2. Projektjahr |
| 09/2018 bis 11/ 2019 | 7 | 35 | 3. Projektjahr |

Tabelle der Unternehmensbesuche

| Unternehmen | Ort/Landkreis | Branche | Thema |
|--|---------------------------------------|--|------------|
| Hans Schneider KG Musbach | Musbach / LK Freudenstadt | Holzbearbeitung Gerüst- verkauf | [REDACTED] |
| Gebr. Bacher Kisten- und Palettenfabrikation Sägewerk OHG | Wildberg/ LK Calw | Sägewerk | [REDACTED] |
| Reichert Holztechnik | Pfalzgrafenweiler/ LK Freudenstadt | Möbelindustrie/ Objekt- und Innenausbau | [REDACTED] |
| Süddeutsches Kunst- stoffzentrum SKZ | Horb a.N. /LK Freudenstadt | Forschung und Entwick- lung | [REDACTED] |
| Sägewerk Mohrlök | Baiersbronn/ LK Freudenstadt | Sägewerk | [REDACTED] |
| Heinrich-Schickhardt- Schule | Freudenstadt/ LK Freudenstadt | Berufsschule | [REDACTED] |

| | | | |
|---|---------------------------------|-----------------------------|--|
| Rolf Benz GmbH | Nagold/ LK Calw | Möbelindustrie | ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ |
| Gruenraumplanung | Egenhausen/ LK Calw | Landschaftsarchitektur | ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■ |
| Frey-Line | Baiersbronn/ LK Freudenstadt | Baubeschläge | |
| Haist GmbH | Baiersbronn/ LK Freudenstadt | Holzbau | ■■■■■■■■■■ |
| Goldmann Lindenberg GmbH + Co. KG | Pforzheim/ LK Pforzheim | Baustoffhandel | ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■ |
| Ziegler Holz- und Kunststofftechnik GmbH | Loßburg-Lombach/LK Freudenstadt | Möbelindustrie | ■■■■■■■■■■ |
| ZiefleKoch GmbH | Waldachtal/ LK Freudenstadt | Möbelindustrie | ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ |
| Willi Pfeffer – Der Schreiner GmbH & Co KG | Eutingen / Freudenstadt | Herstellung von Möbeln | ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ |
| Grünraumplanung GmbH | Egenhausen/ Calw | Landschaftsplanung | ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■ |
| dieda Systembauteile GmbH + Co. KG | Egenhausen/ Calw | Hersteller von Bauelementen | ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ |
| MS-SCHUON GMBH | Haiterbach/ Calw | Möbelhersteller/ Zulieferer | ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ |
| GWINNER WOHNDESIGN GmbH | Pfalzgrafenweiler/ Freudenstadt | Möbelhersteller | ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ |

| | | | |
|---|---|---------------------------------------|---|
| hauserpartner architekten innenarchi- tektin mbB | Altensteig/ Calw | Architekt |  |
| Haisch GmbH & Co. KG | Neuweiler/ Calw | Sägewerk/ Landschafts- bau |  |
| Josef Graf Graf holztech | Horb/ Freudenstadt | Hersteller Fassa- den/Profilhölzer |  |
| Nestle Fenster GmbH | Waldachtal/ Freu- denstadt | Fensterbau/ |  |
| Waidele GmbH & Co. KG | Bad Rippoldsau- Schapbach/ Freu- denstadt | Objektausstattung/ La- denbau |  |
| DIE HOLZMEISTER GmbH Patrick Vester GmbH | Straubenhardt/ Enzkreis | Holzbau/ Zimmerei |  |
| Heinzelmann GmbH & Co. KG | Mühlacker/ Enz- kreis | Zimmerei/ Schreinerei |  |
| ROVO CHAIR Völkle Bürostühle GmbH | Loßburg/ Freuden- stadt | Möbelhersteller |  |
| Braun & Würfele GmbH | Baiersbronn/ Freu- denstadt | Holzbau |  |

| | | | |
|---|---------------------------------|--------------------------------------|--|
| Willi Pfeffer – Der Schreiner GmbH & Co KG | Eutingen / Freudenstadt | Herstellung von Möbeln | [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] |
| dieda Systembauteile | Egenhausen/ Calw | Zulieferer für Do-It-Yourself Märkte | [REDACTED] [REDACTED] |
| Reichert Holztechnik | Pfalzgrafenweiler/ Freudenstadt | Objektausstattung/ Möbellackierung | [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] |
| Haisch Holz | Neuweiler/ Freudenstadt | Sägewerk | [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] |
| Peter W. Schmidt | Pforzheim / Enzkreis | Architekt | [REDACTED] |
| as Planungsgesellschaft | Pforzheim / Enzkreis | Architekt | [REDACTED] |

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Unternehmensbesuche in Zusammenhang mit den Beratungsgesprächen eine große Bedeutung für das Projekt RegioHOLZ haben; denn sie unterstützen definitiv den Aufbau von Vertrauen zu den Firmen.

5.2 Anbahnung und Begleitung von Innovationsvorhaben

Durch die Beratungsgespräche, Anfragen der Firmen, aber auch durch Kontakte auf den Veranstaltungen wurden Innovationsvorhaben, meist als Kooperationsprojekt mit der Hochschule Rottenburg, initiiert und über verschieden-lange Zeiträume betreut. Die Zeitspanne reicht von einfacher Kontaktvermittlung innerhalb weniger Tage, bis zu mehrmonatiger Begleitung durch Koordination und Initiierung neuer Projekte mit den gleichen Projektpartnern.

Bei den Innovationsvorhaben, die praktisch bearbeitet wurden, z.B. durch Bachelor oder Masterarbeiten, wurde Wert darauf gelegt, dass die Ergebnisse persönlich präsentiert wurden und man ein entsprechendes Projekttreffen mit Diskussion der Ergebnisse abhält.

Nachfolgend sind die Innovationsvorhaben nach Startzeitpunkt aufgelistet:

| Verwendung von Holzwerkstoffen und Anforderungen für blickdichte Füllungen für Balkone | |
|--|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• dieda Systembauteile GmbH & Co. KG• HFR Rottenburg |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> |

| Neuartige Holzwerkstoffplatte für die Außenanwendung, auf Basis von dauerhaftem Holz und Biopolymeren | |
|---|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• Haisch GmbH & Co. KG• Reichert Holztechnik GmbH & Co. KG• Werzalit GmbH & Co. KG• Universitäten Hamburg, Göttingen, Kassel |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> |

| Verbundwerkstoffmatte aus Robinie und Polymeren für Fallschutzmatten auf Spielplätze | |
|--|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• Haisch GmbH & Co. KG• HFR Rottenburg |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> <div></div> |

| | |
|---------------|------------|
| Status | [REDACTED] |
| | [REDACTED] |

| Beschichtung von WPC auf Basis von TPU, EVA und Laubholz | |
|--|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Arnold Design • Universität Kassel |
| Bearbeitung | [REDACTED] |
| Status | [REDACTED] |

| Untersuchungen zu Alterungs- und Auswaschungseffekte verschiedener Holzarten und deren Eignung für die Anwendung als PU-gebundene 3-Schicht-Platte in Wasserlagerung | |
|--|--|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Grünraumplanung • Hochschule Rottenburg |
| Bearbeitung | [REDACTED] [REDACTED] |
| Status | [REDACTED] |

| Einzelteilbeschichtung von Fensterkante mit UV-Beschichtung im Durchlauf | |
|--|--|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Nestle Fenster GmbH • Universität Stuttgart |
| Bearbeitung | [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] |
| Status | [REDACTED] [REDACTED] |

| Nutzungspotenzial von Sägenebenprodukten aus Robinie als Tiereinstreu | |
|---|--|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> Haisch GmbH & Co. KG HFR Rottenburg |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> <div></div> |

| Stabile Befestigung des 60°stehenden Fußes mit Brückenplatte | |
|--|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> GWINNER Wohndesign GmbH DHBW Mosbach |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> |

| Intelligente Holzfassade mit integriertem Sensor zur Messung der Oberflächenparameter – Wartungs-/Sanierungsautomatisierung | |
|---|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> Patrick Vester - die Holzmeister GmbH FZI –Forschungszentrum Informatik am KIT Karlsruhe |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> |

| Prototyp Holzfahrrad | |
|----------------------|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• Heinzelmann GmbH• Hochschule Pforzheim |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> |

| Automatisierung der Prozesskette | |
|----------------------------------|--|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• Waidele GmbH |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> |

| Mobile Wohneinheiten für Studentenwohnheime in Albanien Projektes Nehemia Gateway (N.G.) | |
|--|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• Architekturbüro Hauserpartner |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> |

| Kompostierbarer holzbasierter Werkstoff zur Anwendung für Gebrauchsgüter | |
|--|--|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• Graf Holztechnik• Tecnaro GmbH• Ebhard Schaber und Söhne GmbH & Co. KG |

| | |
|--------------------|-------------------------|
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> <div></div> |

Verwendung von modifiziertem Vollholz als blickdichte Füllung für Balkone und Geländer – Untersuchung der Wasser und UV- Stabilität im Schnellbewitterungstest

| | |
|--------------------|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• dieda Systembauteile GmbH & Co. KG• HFR Rottenburg |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> <div></div> |

Möglichkeit der Herstellung und Verwendung von Pellets aus Robinien- Sägenebenprodukten

| | |
|--------------------|---|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• Haisch GmbH & Co. KG• HFR Rottenburg |
| Bearbeitung | <div></div> <div></div> |
| Status | <div></div> |

Optimierung der Standzeiten eines Reduzierfräasers zur Entrindung und Begradigung von Robinienstämmen

| | |
|----------------|--|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none">• Haisch GmbH & Co. KG |
|----------------|--|

| | |
|--------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • HFR Rottenburg • Leuco Ledermann GmbH & Co. KG |
| Bearbeitung | |
| Status | |

Nutzung der Inhaltsstoffe der Robinie für chemietechnische und pharmazeutische Anwendungen

| | |
|--------------------|--|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> Haisch GmbH & Co. KG HFR Rottenburg |
| Bearbeitung | <div style="background-color: black; height: 1em; width: 100%;"></div> <div style="background-color: black; height: 1em; width: 98%; margin-top: 2px;"></div> <div style="background-color: black; height: 1em; width: 60%; margin-top: 2px;"></div> |
| Status | <div style="background-color: black; height: 1em; width: 90%;"></div> |

Sägespäne der Robinie als Einstreu in Hühnerfarmen. Ermittlung des Nutzungspotenzials zur Reduzierung von Antibiotika

| | |
|--------------------|--|
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Haisch GmbH & Co. KG • HFR Rottenburg |
| Bearbeitung | <div> <div></div> <div></div> <div></div> </div> |
| Status | <div></div> |

5.3 Workshops

Während des Projektzeitraums wurden folgende Workshops durchgeführt bzw. geplant:

| Datum | Ort | Veranstaltung | Titel |
|------------|----------------|---------------|------------------------------|
| 28.03.2017 | Rottenburg | Workshop | WPC-Workshop |
| 20.04.2018 | Horb am Neckar | Workshop | Digitalisierung konkret |
| 05.2018 | Horb am Neckar | Workshop | Workshop Ressourceneffizienz |
| 04.2019 | Nagold | Workshop | RegioHOLZ – Action Lab |

Bis zum Juni 2018 konnten die beiden folgenden Workshops organisiert und durchgeführt werden:

1. WPC Workshop (21 Teilnehmer)

Der erste Workshop mit dem Thema WPC (Wood-Plastic-Composites) war für einen Nachmittag angesetzt: Er begann um 14 Uhr mit Fachvorträgen und Erfahrungsberichten; im Anschluss diskutierten die Teilnehmer in verschiedenen, moderierten Gruppen (WPC im Außenbereich, WPC im Innenbereich, WPC im Möbelbau/Design) ihre Anliegen diskutieren und konnten sich über Förderungsmöglichkeiten informieren.

Hieraus ergaben sich mehrere Kooperationsprojekte, die im Kapitel 5.2 – Anbahnung und Begleitung von Innovationsvorhaben genauer aufgelistet sind.

2. Workshop Digitalisierung konkret (19 Teilnehmer)

Ziel des Workshops war es, Konzepte im Bereich der Digitalisierung für die teilnehmenden Unternehmer und Interessierten entwerfen, die in der Praxis langfristig auch umgesetzt werden können. Betreut wurde dieser Workshop von Prof. Dr.-Ing. Bernhard Kölmel und Lukas Waidelich von der Hochschule Pforzheim



Abbildung 3: Einladungskarte/-Flyer zum „Workshop Digitalisierung konkret“

3. Abgesagte Veranstaltungen

Leider konnten weitere geplante Veranstaltungen nicht an den Erfolg des WPC-Workshops anknüpfen und konnten wegen zu geringer Anmeldezahlen nicht durchgeführt werden. Bei diesen Veranstaltungen handelte es sich um den Workshop Ressourceneffizienz und um den Workshop RegioHOLZ Action Lab.

a. Workshop Ressourceneffizienz

Eine weitere geplante Veranstaltung zum Thema Ressourceneffizienz wurde mangels Teilnehmer aus der Holzbranche abgesagt. Dabei hatten sich 10 Unternehmer aus der Kunststoffbranche angemeldet.

b. Workshop RegioHOLZ – Action Lab

Für 2019 wurde im April ein Workshop mit dem Ziel angesetzt: Agile Methoden der Unternehmensführung kennen zu lernen und im kleinen Rahmen auch einen maßgeschneiderten Katalog für die Geschäftsführer und leitende Angestellte mit und durch den Coach zu entwickeln. Diese Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Digital-Hub in Nagold stattfinden sollte, musste aufgrund fehlender Anmeldungen abgesagt werden. 5 Teilnehmer hätten gereicht, um die Veranstaltung umzusetzen.

4. Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Erfahrung des Projektteams aus den beiden Workshops sowie den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die beiden weiteren Veranstaltungen zeigt, dass

es schwierig ist, regionale Unternehmen zur Teilnahme zu motivieren, selbst wenn die Themen durchaus „spannend“ für die Zielgruppe erscheinen und die „passenden“ Referenz zugesagt hatten. Das ursprünglich angedachte Format von ein- oder zweitägigen Veranstaltungen muss daher grundlegend überdacht werden, im Zweifel ist es vollkommen ungeeignet für diese Zielgruppe.

5.4 Best Practices-Arena

Das Best Practice Arena Format konnte in der Projektlaufzeit nur einmal durchgeführt werden: Best Practice Arena - Das Hotelerlebnis der Zukunft am 26. Oktober 2017 in Zusammenarbeit mit mehreren Firmen. Die Veranstaltung besuchten über 40 Teilnehmer. Diese Veranstaltung hat verschiedenste Hoteliers sowie Architekten angesprochen und konnte mit der Aufarbeitung des Themas der Zukunftsfähigkeit von Hotels und den Beispielen der Firma Fritz Schlecht | SHL überzeugen.

Eine weitere Veranstaltung, die Best Practice Arena Innovative Befestigungssysteme bei der Firma fischerwerke GmbH & Co. KG, dem Weltmarktführer für Befestigungstechnik, wurde aufgrund einer geringen Teilnehmerzahl (Anmeldungen) abgesagt.

Nach einem Beratungsgespräch bei der Firma Reichert Holztechnik im Oktober 2018 in Pfalzgrafenweiler, gab es Ansatzpunkte für eine gemeinsame Veranstaltung in dem Best-Practice Format. Idee war eine Art Handwerkertreff mit Werksführung und einer Diskussionsrunde über modernes Handwerk und dessen Herausforderungen. Reichert Holztechnik hatte sich bereiterklärt, die Veranstaltung bei sich im Hause durchzuführen.

Leider konnte der Geschäftsführer von Reichert Holztechnik bis zum Frühjahr 2019 keine weiteren Partner für diese Veranstaltung gewinnen bis zum Frühjahr 2019, sodass die Veranstaltung nicht zustande kam.

In diesem Fall ist ein Unternehmen sehr bereitwillig mit in die Planung eingestiegen, jedoch fehlte es an weiteren Kooperationspartnern, um eine solche Veranstaltung mit schlüssigem Konzept durchzuführen.

5.5 Fachliche Arbeitskreise

Wie bereits unter Punkt 3.3 erwähnt wurde, war die Einrichtung fachlicher Arbeitskreise geplant. Diese festen thematischen Arbeitskreise im ursprünglichen Sinne des Projektplans konnten aufgrund der limitierten Bereitschaft der Zielgruppe an Veranstaltungen teilzunehmen nicht eingeführt werden.

Jedoch konnte einen gut funktionierenden Steuerkreis eingeführt werden. Dieser setzt sich aus kommunalen/ institutionellen Vertretern sowie Vertretern aus dem Bereich der Unternehmen und der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) sowie der Rolf-Benz-Schule Nagold zusammen.

Die Zusammensetzung des Steuerkreises ermöglicht ein breites thematisches und wirtschaftliches Verständnis für die Zwänge und Entwicklungen in den verschiedenen Branchen der regionalen Holz- und Möbelwirtschaft. Der Steuerkreis hat sich insbesondere seit seiner Sitzung im Februar 2018 zu einem wichtigen Impulsgeber für zukünftige Aktivitäten im Rahmen des RegioHOLZ Vorhabens entwickelt. Somit liefert er in der aktuellen Projektphase eine durchaus sinnvolle Alternative für die geplanten Arbeitskreise.

5.6 Fachsymposien

Ein erstes Fachsymposium wurde unter dem Titel Innovationssymposium 2018 am 17. und 18. Januar 2018 zusammen mit der Hochschule Pforzheim in den Räumlichkeiten der Hochschule durchgeführt. Die Veranstaltung beschäftigte sich mit den Themen Industrie 4.0, Ressourceneffizienz und Fachkräftesicherung. Am ersten Tag wurden Impulsvorträge zu den oben genannten Themen gehalten und diskutiert. Am zweiten Tag fanden Workshops statt, die zum Ziel hatten, den Teilnehmern konkrete Ansätze und Methoden zu vermitteln und ggf. zu erproben.

Neben der Möglichkeit, eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung zu organisieren, diente das Symposium auch wesentlich zum Aufbau von Beziehungen zu mehreren Professoren an der Hochschule Pforzheim und somit zur signifikanten Erweiterung des wissenschaftlichen Netzwerkes der RegioHOLZ Initiative.

Leider blieb auch beim ersten Symposium die Teilnahme von Unternehmen aus der Holz- und Möbelbranche unterhalb der gesetzten Erwartungen. Bei 112 Teilnehmern waren weniger als 10 Unternehmen aus der Zielgruppe der KMU Nordschwarzwald.

Ein zweites Symposium fand nicht statt. In der Zeit um den 26. Monat, wie im Antrag anvisiert wurde, fanden zum einen ein absehbarer Personalwechsel (Mutterschaft von Frau Röllich), sowie eine Fokussierung auf eine andere Art der Veranstaltung statt.

Aufgrund des geringen Anteils an Teilnehmern aus der Holz- und Möbelbranche beim ersten Symposium wurde im Oktober 2018 ein anderes Veranstaltungsformat gesucht, um mehr Teilnehmer zu gewinnen. Durchgeführt wurde eine Fortbildungsveranstaltung mit Vortragscharakter. Zu dieser Veranstaltung „moderne Holzschutzverfahren | konstruktiv – chemisch – bekämpfend – nachhaltig!“ am 25. Oktober 2018 wurden als weitere Teilnehmerkreise Architekten sowie Sachverständige im Holzbau und Holzbauer/ Zimmerer angesprochen. Zu dieser Veranstaltung kamen 55 Teilnehmer.

Dieser Erfolg hat sich bei der Veranstaltung „Brandschutz im Holzbau | Sicher in die Höhe, natürlich mit Holz“ am 16. Mai 2019 mit 50 Teilnehmern fortgesetzt.

5.7 Initiierung von Pilot-Kooperationsprojekten

5.7.1 Kooperationsprojekte

Die Initiierung von Pilot-Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen und F&E-Einrichtungen als auch zwischen Unternehmen entsprangen meist aus individuellen Beratungen oder thematische Veranstaltungen.

Die aufgelisteten Kooperationsprojekte sind ein Beleg dafür, dass diese TT-Maßnahmen Antworten auf konkrete Bedarfe der Zielgruppe liefern kann. Die Zusammensetzung der Partner zeigt, dass die Suche nach der entsprechend benötigten fachlichen Kompetenz zum Teil weit über die Region hinausführt (z.B. Universität Hamburg, Universität Kassel), gleichwohl im ersten Schritt die Partnersuche immer auf die Region fokussiert war.

Dies ist nicht als negativ zu werten, dennoch bleibt zu untersuchen, inwiefern bzw. welche Kompetenzen möglicherweise im regionalen Umfeld zu entwickeln wären.

Die Gestaltung der Vorhaben zeigt auch, dass es sich dabei überwiegend um verhältnismäßig „kleine“ Vorhaben handelt, deren Bearbeitung im Rahmen von studentischen Abschlussarbeiten und HiWi-Verträgen bzw. Markt- und Absatzstudien stattfindet. Dies ist keine Ausnahme; nicht selten benötigt es 5 bis 10 Jahre bis eine Kooperation zwischen Unternehmen und Hochschulen zu größeren Vorhaben führen, die auch von Unternehmen finanziert werden. In den ersten Jahren ist eine Zusammenarbeit im Rahmen von Studienarbeiten (Bachelor- und Masterthese, später ggf. Doktorarbeit) die Regel. Diese Erfahrung konnte im Projekt gemacht werden und entspricht den Erfahrungswerten der Hochschule Rottenburg. Aus solchen Arbeiten entsteht sowohl für Unternehmen als auch für Hochschulen ein Mehrwert, ohne dass die Unternehmen hohe Risiken eingehen müssen. Dieser Weg ermöglicht auch eine tiefgehende Bearbeitung eines Themas, die über einzelne spezifische Fragestellungen eines Unternehmens gehen. Dadurch können weitere themenbezogene Projekte entstehen und entsprechende Kompetenzen (Fachleute) aufgebaut werden. Somit können mittelfristig größere (Verbund-) Projekte und neue Lehrangebote entstehen, die insgesamt zur Weiterentwicklung einer Branche beitragen.

5.7.2 Pilotprojekt: Kreativwirtschaft trifft Holzwirtschaft

Im Oktober 2018 wurde – ausgehend von der Fragestellung, ob und wie Kreativschaffende die holzverarbeitenden Unternehmen bei der Innovationsfindung unterstützen können - ein diesbezügliches Pilotprojekt als Ergebnis eines Strategieworkshops im EMMA Kreativzentrum Pforzheim ins Leben gerufen.

Dieses Pilotprojekt sollte mehrere Betriebe der regionalen Holzwirtschaft mit den interdisziplinären Denk und Herangehensweisen der Kreativwirtschaft zusammenbringen, um aktuelle

Herausforderungen für die KMU im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und regionaler Verwurzelung mit ihren Methoden zu lösen oder Ansätze zu liefern.

Konzeptskizze Stand: Oktober 2018

Modul 1+2 sind Bestandteil des Pilotprojekts und müssen nur anteilig finanziert werden.
Modul 3 muss von dem Unternehmen allein finanziert werden.

HW = Holzwirtschaft KW = Kreativwirtschaft

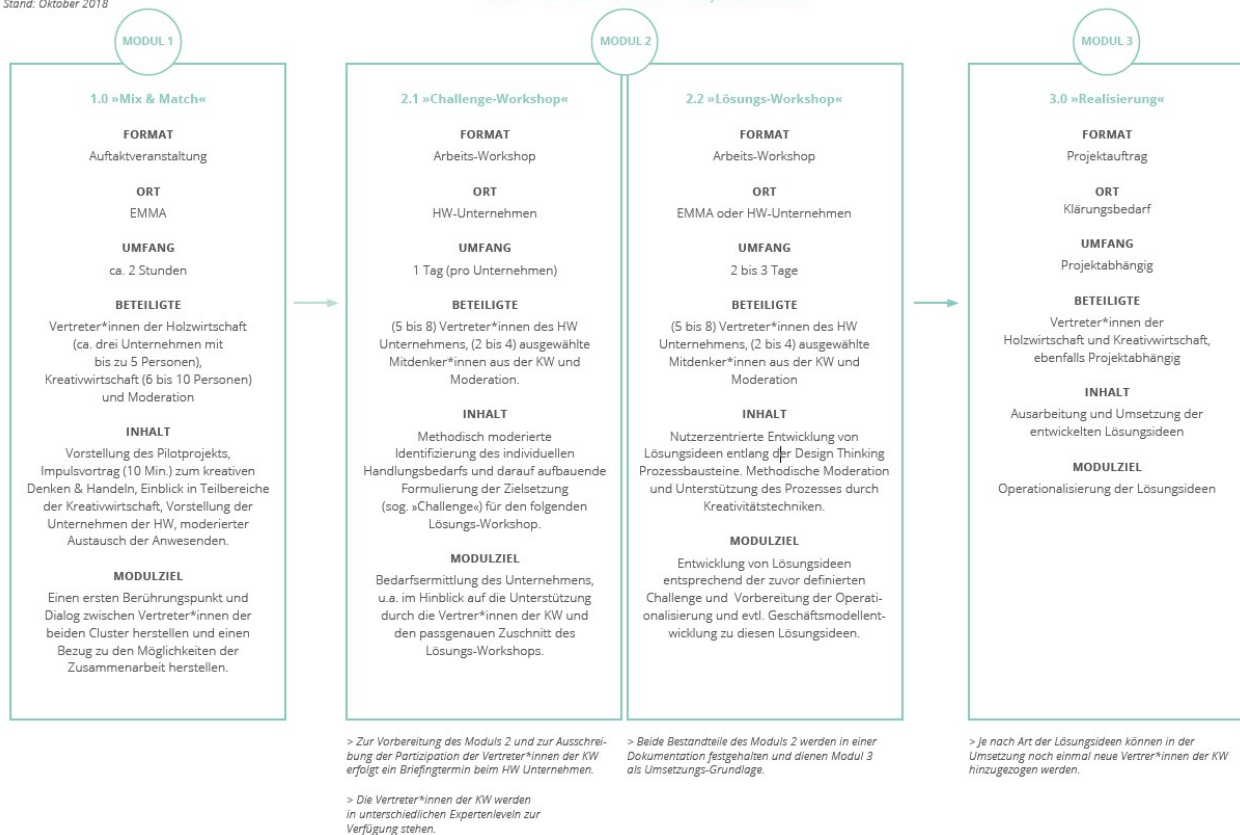


Abbildung 4: Modulplan des Pilotprojekts

Konkret sollte für die Pilotphase die Firma Reichert Holztechnik aus Pfalzgrafenweiler versuchen, ggf. zusammen mit dem Projekt RegioHOLZ und dem Netzwerk „Zukunft. Denken“ aus Freudenstadt, mindestens zwei weitere Unternehmen aus der Holzwirtschaft zu gewinnen.

Trotz starker Bemühungen seitens RegioHOLZ und dem Geschäftsführer von Reichert Holztechnik Erhard John, musste im März 2019 das Pilotprojekt aufgrund zu geringer Teilnahme, abgesagt werden.

5.8 Kooperationen / Cross-Clustering

Da es in der Region Nordschwarzwald sehr viele Akteure gibt, die sich mit dem Werkstoff Holz direkt oder indirekt beschäftigen, wurde ein sog. Runder Tisch der Holzwirtschaft von RegioHOLZ initiiert. Ziel ist es, die unterschiedlichen Initiativen kennenzulernen und die Aktivitäten abzustimmen, da sich die Zielgruppen teilweise überschneiden. Dieser Schritt war notwendig, auch um RegioHOLZ regional zu positionieren und bekannt zu machen.

Dabei spielen folgende Aspekte eine besondere Rolle:

Schlussbericht RegioHOLZ

- Abstimmung der Aktivitäten bzw. Durchführung gemeinsamer Aktivitäten (Vermeidung von Dopplung);
- Gegenseitige Kenntnis des Leistungsportfolios der verschiedenen Initiativen;
- Zugang zu den jeweiligen Netzwerken und abgestimmte bzw. gemeinsame Betreuung von Innovationsvorhaben;
- In einem weiteren Schritt ggf. Zusammenführen von Leistungen.

Bei der 1. Sitzung des runden Tisches der Holzwirtschaft am 21.09.2017 waren folgende Personen und Institutionen vertreten:

| | |
|-------------------|--|
| Dajana Greger | LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald |
| Dominik Dr. Rüede | Nationalpark Schwarzwald |
| Jan Bulmer | proHolz BW |
| Johannes Haug | proHOLZ Schwarzwald |
| Lars Schäfer | RegioHOLZ |
| Rudolf Müller | Architektenkammer NSW / Holzbau Leader-Kulisse NSW |
| Wolfgang Maier | Netzwerk Holzindustrie |

Der Runde Tisch der Holzwirtschaft wurde nur einmalig veranstaltet.

Durchgeführte Cross-Clustering-Aktivitäten:

Die hauptsächlichen Cross-Clustering-Aktivitäten bestanden aus gemeinsam organisierten und durchgeführten Veranstaltungen. Durch die fachliche Überschneidung von Holz und Kunststoff bei dem Kompositwerkstoff WPC war es naheliegend mit dem regionalen Kunststoffnetzwerk zusammen zu arbeiten.

Durch die Nähe, zu den in der Liste genannten Clusterinitiativen, lag es nahe sich gegenseitig zu unterstützen und bei Bedarf für Veranstaltungen anzufragen. Dieses Zusammenspiel funktionierte sehr gut und war nicht geprägt von Konkurrenzgedanken, auch wenn sich manchmal die Themengebiete überschneiden.

| Datum | Veranstaltung | Partner |
|------------|---------------|--------------------|
| 28.03.2017 | WPC-Workshop | INNONET-Kunststoff |

| | | |
|-------------------|---|---|
| 25.02.2019 | Luftikus: Von der alten Skifabrik zum Zuhause für beatmete Kinder | Netzwerk Kreativwirtschaft „Zukunft . Denken“ |
| 23.05.2019 | Aus dem Wald in die Stadt | Netzwerk Kreativwirtschaft „Zukunft . Denken“ |
| 03.06.2019 | RegioHOLZ Abschlussveranstaltung | proHolz BW |
| 24.10.2019 | Digitalisierung in der Holzbranche | Digital Hub Nordschwarzwald/ Standort Nagold |

Bei jeder der oben genannten Gelegenheiten konnte mit dem Kooperationspartner eine erfolgreiche Veranstaltung abgehalten werden. Weiterhin wurde gegenseitige Werbung platziert und eine ideale Plattform zum Netzwerken geboten.

5.9 Internationalisierung / Interclustering

Erste Aktivitäten hinsichtlich der Internationalisierung von RegioHOLZ fanden im Rahmen einer Delegationsreise nach Epinal (Vogesen, Frankreich) im Juli 2017 statt. Als Partner des Interreg Danube Projekts FORESDA konnten relevante Kontakte nach Österreich und weitere in süd-ost europäische Länder geknüpft werden. Daraus sind jedoch keine weiteren Aktivitäten entstanden. Anstatt sich auf die Internationalisierung zu fokussieren, wurden seitens RegioHOLZ bestehende TTs ausgebaut und betreut, sowie neue initiiert. Auch liegt bei dem Interreg Projekt FORESDA der Fokus deutlicher auf die Internationalisierung der Holzbranche und konnte durch andere Rahmenbedingungen besser ausgebaut werden.

6. Kommunikation / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation und das Projektmarketing gehörten zu den Stärken des RegioHOLZ Vorhabens. In diesem Bereich konnten signifikante Ergebnisse erreicht werden:

- Zusammen mit einem Dienstleister wurde ein einheitliches Auftreten für das Projekt geschaffen, das auch systematisch für die Projektaktivitäten (Flyer, Einladungen, Präsentationen...) verwendet wird. Somit konnte ein Wiedererkennungseffekt generiert werden.
- Anlässlich der Projektveranstaltungen wurden Pressemitteilungen geschrieben, die größtenteils von der regionalen Presse übernommen wurden. Die Sichtbarkeit des Vorhabens wurde maßgeblich erhöht.

Mit dem Aufbau und der Aufbereitung einer Adressliste im CRM-System wurde eine aktuelle, verlässliche und spezifische Datenbasis aufgebaut, die das bisherige mangelhafte Adressmaterial ersetzt. Aktuell liegen 585 Adressen von Unternehmen und Institutionen sowie 1039 Adressen zu direkten Ansprechpartnern mit Holzbezug in Unternehmen oder Institutionen vor. Alle Adressen sind bereits geclustert und können nach den folgenden Gruppen selektiert werden: Architekten, Schreiner, Zimmerer, Sägewerk, Handel und institutionelle Partner. Es ist vorgesehen, diese Datenbank regelmäßig zu pflegen und noch zu erweitern. Somit können Interessierte noch zielgerichteter angesprochen werden. Diese Datenbank unterstützte nicht nur wesentlich die Projektkommunikation und das Projektmarketing, sondern bereicherte auch individuellere Ansprache eines jeden Interessierten. Durch die intern öffentliche Dokumentation eines jeden Kontaktes (Telefonat, Besuch etc.) zu Unternehmen, wird ein Mehrwert hinsichtlich der Branchenkenntnis und der gezielten Vorbereitung von Angeboten, inklusive der individuellen Beratung geboten.

Weitere Multiplikatoreffekte erzielte RegioHOLZ durch folgende Maßnahmen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

1. RegioHOLZ – Presseinformationen und Events
2. Internetauftritt – www.nordschwarzwald.de/regioholz.html
3. Informationsmaterialien
4. Mailings
5. Newsletter

6.1 RegioHOLZ – Presseinformationen und Events

Zu jeder Veranstaltung - Workshop, Seminar oder Vortrag - wurden gezielt Informationen an die Presse in Form von redaktionell bearbeiteten Pressemitteilungen gegeben. In manchen Fällen wurde vor der eigentlichen Veranstaltung ein Vorbericht in der Presse über Pressemitteilungen

platziert. Weiterhin gab es ebenfalls wichtige TT-Maßnahmen, welche über Pressemitteilungen publik gemacht wurden.

Nachfolgend werden alle Pressemitteilungen zu Veranstaltungen und TT-Maßnahmen, sowie die jeweiligen Veröffentlichungen aufgelistet.

| RegioHOLZ – Presseinformationen und Events | | |
|---|---|---|
| Datum | Thema | Herausgeber |
| 12.08.2016 | Grünes Licht für erstes Nordschwarzwälder RegioWIN-Projekt | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 21.11.2016 | RegioHOLZ zielt auf konkrete Forschungsprojekte | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 01.12.2016 | Innovationen im Fokus | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 03.03.2017 | Holz ist (beinah) das Wichtigste | Südwestpresse neckar chronik |
| 06.03.2017 | „Innovationsschub für die Holz-Branche“ Pressemitteilung zum RegioHOLZ -Forum | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 06.03.2017 | Eine Chance für die Holzbranche | Schwarzwälder Bote |
| 08.05.2017 | „WPC – der Stoff aus dem Nachhaltigkeitsträume sind“ Pressemitteilung zum WPC Workshop | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 01.09.2017 | WPC: Zwei Welten, ein genialer Stoff | Wirtschaftskraft, INFO – Das Magazin Pforzheim GmbH |
| 01.09.2017 | RegioHOLZ: Mehrwert durch konkrete Projekte | Wirtschaftskraft, INFO – Das Magazin Pforzheim GmbH |
| 30.10.2017 | „Der Trend ist, es gibt keinen!“ Pressemitteilung zur Veranstaltung Hotelerlebnis der Zukunft | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 08.11.2017 | Der Trend ist, es gibt gar keinen | Südwestpresse neckar chronik |
| 17.11.2017 | „Innovation und Vernetzung im Visier“ Report der Handelskammer, Seite 14 | Report Handelskammer |
| 30.11.2017 | Innovative Befestigungssysteme | Clusterportal Baden-Württemberg |
| 20.12.2017 | Der Trend im Tourismus ist, es gibt keinen! 12/2017 | IHK Magazin |

Schlussbericht RegioHOLZ

| | | |
|------------|---|--------------------------------------|
| 22.12.2017 | „Innovationssymposium wird Zukunftsplattform für die Holz- und Möbelbranche“ Pressemitteilung (Einladung) zum Innovationssymposium | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 22.12.2017 | Symposium rund ums Holz | Pforzheimer Kurier |
| 22.12.2017 | Innovationssymposium wird Zukunftsplattform für die Holz- und Möbelbranche | Clusterportal Baden-Württemberg |
| 23.12.2017 | Hochschule bietet Zukunftsplattform für die regionale Holz- und Möbelbranche | Pforzheimer Zeitung |
| 28.12.2017 | Innovationssymposium wird Zukunftsplattform für die Holz- und Möbelbranche; Ausgabe 12/2017 | Perspektiven Chef-Information |
| 30.12.2017 | Symposium für die Holzindustrie | Mühlacker Tagblatt |
| 02.01.2018 | Die Zukunftsfähigkeit einer Schlüsselbranche – Symposium Zweitägige Veranstaltung an der Hochschule Pforzheim | Schwarzwälder Bote Freudenstadt |
| 18.01.2018 | Verfeinerter Blick für den Betrieb – Anschub und Hilfestellung für die Holz- und Möbelindustrie an der Hochschule | Pforzheimer Kurier |
| 18.01.2018 | Hochschule kann auch mit Holz | Pforzheimer Zeitung |
| 20.01.2018 | „Innovationssymposium greift Brennpunktthemen auf“ Pressemitteilung zum Innovationssymposium | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 24.01.2018 | Innovationssymposium greift Brennpunktthemen auf – Die Holzbranche diskutiert an der Hochschule Pforzheim | Clusterportal Baden-Württemberg |
| 31.01.2018 | Sparzwang regt schon immer zu Ideen an – Holzbranche tagt an Hochschule | Schwarzwälder Bote |
| 02.05.2018 | „Aus dem Labor in die Praxis“ Pressemitteilung zum Technologietransferprojekt mit Dieda Systembauteile GmbH + Co. KG | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 04.05.2018 | Aus dem Labor in die Praxis | Clusterportal |
| 17.05.2018 | „Digitale Ideen für die Holzbranche“ Pressemitteilung zum Workshop Digitalisierung konkret | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 01.06.2018 | Nicht alles, was Tradition hat, besitzt auch eine Zukunft – Workshop von RegioHOLZ in Horb befasst sich mit digitalen Ideen für die Holzbranche | Holz Zentralblatt |
| 13.09.2018 | „HOLZSCHUTZ – Know-how für den modernen Holzbau“ Pressemitteilung (Ankündigung) zur Veranstaltung Moderne Holzschutzverfahren | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |

Schlussbericht RegioHOLZ

| | | |
|------------|---|---|
| 13.09.2018 | HOLZSCHUTZ – Know-how für den modernen Holzbau | Clusterportal Baden-Württemberg |
| 05.10.2018 | Kreativwirtschaft trifft holzverarbeitende Unternehmen | PF-BITS online |
| 10/2018 | Moderne Holzschutzverfahren (Ankündigung), Ausgabe 10/2018 | Deutsches Architektenblatt, Regionalausgabe Baden-Württemberg |
| 24.10.2018 | Neue Verfahren zum Holzschutz | Schwarzwälder Bote, Horb |
| 30.10.2018 | „RegioHOLZ widmet sich dem Thema Holzschutz“ Pressemitteilung zur Veranstaltung Moderne Holzschutzverfahren | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 01.11.2018 | Bewegung in der Holzbranche- Experten referieren über Umgang und Schutz | Schwarzwälder Bote, Horb und Rottenburg |
| 30.11.2018 | RegioHOLZ widmet sich dem Thema Holzschutz | Clusterportal Baden-Württemberg online |
| 17.01.2019 | „RegioHOLZ: Projekttreffen der Firma Haisch mit der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg“ Pressemitteilung zum Technologietransferprojekt mit Haisch GmbH & Co. KG | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 01.02.2019 | Haisch kooperiert mit HFR – Sägewerker und Hochschule forschen über Robinienholz | Holzzentralblatt online |
| 01.02.2019 | Haisch kooperiert mit HFR – Sägewerker und Hochschule forschen über Robinienholz | Holzzentralblatt (Gedruckt) |
| 25.02.2019 | „Netzwerk Kreativwirtschaft im Kinderhaus Luftikus in Baiersbronn“ Pressemitteilung zur Veranstaltung Luftikus: Von der alten Skifabrik zum Zuhause für beatmete Kinder in Kooperation mit dem Netzwerk Kreativwirtschaft Zukunft . Denken | Aprinum |
| 06.03.2019 | Feuer und Leidenschaft sind die wichtigsten Triebfedern – Von der Idee zum fertigen Projekt: Netzwerk trifft sich im Kinderhaus Luftikus | Schwarzwälder Bote, Freudenstadt |
| 16.05.2019 | „Sicher in die Höhe – Natürlich bauen mit Holz: Keine Angst vor Holz als Baustoff im mehrgeschossigen Holzbau“ Pressemitteilung zur Veranstaltung Brandschutz im mehrgeschossigen Holzbau | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 18.05.2019 | Hoch hinaus mit Holz | Pforzheimer Zeitung |
| 22.05.2019 | Ein Plädoyer für den Baustoff Holz | Schwarzwälder Bote, Calw |

| | | |
|------------|---|---|
| 26.05.2019 | RegioHOLZ Abschlussveranstaltung Nagold | Clusterportal Baden-Württemberg |
| 31.05.2019 | „Vielversprechender Blick in die Zukunft der Holzindustrie: Delegation aus dem Nordschwarzwald besucht die LIGNA in Hannover“ Pressemitteilung zum Delegationsbesuch der WFG auf der LIGNA 2019 | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 03.06.2019 | „Positive Bilanz für das Projekt RegioHOLZ und vielversprechender Blick in die Zukunft der Holzbranche im Nordschwarzwald“ Pressemitteilung zur Abschlussveranstaltung RegioHOLZ | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 06.06.2019 | Erfolgreiche LIGNA für Schmalz | Schwarzwälder Bote, Freudenstadt |
| 14.06.2019 | Branche ist innovativ und krisenfest – Positive Bilanz bei Abschlussveranstaltung | Schwarzwälder Bote, Nagold |
| 19.07.2019 | Nordschwarzwald meets Hannover, Nr. 29 | Holzzentralblatt (Gedruckt) |
| 30.08.2019 | Interview mit den Projektverantwortlichen von RegioHOLZ | Holzzentralblatt (Gedruckt) |
| 30.08.2019 | Positive Bilanz für das Projekt RegioHOLZ | Wirtschaftskraft, INFO – Das Magazin Pforzheim GmbH |
| 29.10.2019 | Digitalisierung in der Holzbranche als Herausforderung und Chance | Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 29.10.2019 | Digitalisierung in der Holzbranche als Herausforderung und Chance | Newsletter Clusterportal Baden-Württemberg |
| 30.11.2019 | RegioHOLZ 2.0 – Kompetenz in Holz | Zur Zeit, Magazin der Region Nordschwarzwald |

6.2 Internetauftritt – www.nordschwarzwald.de/regioholz.html

Um die adäquate Präsentation nicht nur von Projektergebnissen zu gewährleisten, wurde eine fachlich-thematisch orientierte Projektwebsite als Unterseite der Homepage der WFG für Projektteilnehmer und die Öffentlichkeit aufgebaut. Auf dieser Projektwebsite wurden immer die aktuell anstehenden Veranstaltungen, sowie Neuigkeiten aus dem Projekt gepflegt.

6.3 Informationsmaterialien

Die Informationsmaterialien, welche beispielsweise zur Bewerbung von Veranstaltungen erstellt, veröffentlicht und verteilt wurden, haben sich im Laufe des Projektes signifikant verändert. Zusammen mit einem Dienstleister wurde ein einheitliches Auftreten für das Projekt geschaffen, das auch

systematisch für die Projektaktivitäten (Flyer, Einladungen, Präsentationen...) verwendet wurde. Die einheitliche Präsentation schlug sich beispielsweise auf die Kartenflyer, welche zur Bewerbung von Veranstaltungen genutzt wurden, nieder.



Abbildung 5: Einheitliches Design für RegioHOLZ Informationsmaterialien (Vorderseite)

| | |
|---|---|
| Ziele <ul style="list-style-type: none">• Schaffung einer Forschungs- und Entwicklungs-Anlaufstelle für die Holz- und Möbelbranche• Identifikation von Forschungsbedarf• Begleitung von Forschungsanträgen• Identifikation von Forschungspartnern• Entwicklung von Formaten für Technologietransfer• Fachlicher Austausch entlang der Wertschöpfungskette• Internationalisierung | Zielgruppe <p>RegioHOLZ ist ein Projekt für alle regionalen Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette der Holz- und Möbelbranche. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen sollen mit RegioHOLZ einen Zugang zu Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen bekommen.</p> |
|  | <div></div> <div>Ansprechpartner Lars Schäfer Projektleitung Telefon: +49 7231 1543-692 Mobil: +49 176 23501461 schaefer@nordschwarzwald.de</div> <div>Tim Wedemeyer Wissenschaftlicher Mitarbeiter Telefon: +49 7472 951-256 wedemeyer@nordschwarzwald.de</div> |

Abbildung 6: Einheitliches Design für RegioHOLZ Informationsmaterialien (Rückseite)

Durch diese Maßnahmen konnten einen Wiedererkennungseffekt generiert werden. Folgendes Informationsmaterial wurde herausgegeben bzw. eingesetzt:

| RegioHOLZ-Informationsmaterial | | | |
|--------------------------------|--------------|--|---|
| Produkt | Format | Inhalt | Zielgruppe |
| Faltbroschüre | A5 | RegioHOLZ Projekt 2017 | Interessenten mit Holzbezug |
| Faltbroschüre | A5 | RegioHOLZ News 2018 | Interessenten mit Holzbezug |
| Faltbroschüre | A5 | RegioHOLZ News 2019 | Interessenten mit Holzbezug |
| Faltbroschüre | A5 | Einladung RegioHOLZ – Forum 2017 | Politik und Interessenten mit Holzbezug |
| Faltflyer | 210 x 105 mm | Einladung WPC Wood-Plastic-Composite Workshop | Interessenten mit Holzbezug |
| Faltflyer | 210 x 105 mm | Einladung Innovationssymposium | Interessenten mit Holzbezug |
| Karte | 210 x 105 mm | Einladung Workshop Digitalisierung konkret | Interessenten mit Holzbezug |
| Karte | 210 x 105 mm | Einladung Holzschutz | Interessenten mit Holzbezug |
| Karte | 210 x 105 mm | Einladung Action Lab | Interessenten mit Holzbezug |
| Karte | 210 x 105 mm | Einladung Brandschutz im mehr- geschossigen Holzbau | Interessenten mit Holzbezug |
| Karte | 210 x 105 mm | Einladung RegioHOLZ Abschlussveranstaltung | Interessenten mit Holzbezug |
| Klappkarte | 210 x 105 mm | Einladung RegioHOLZ Abschlussveranstaltung | Politik und Interessenten mit Holzbezug |

6.4 Mailings

Mit dem Aufbau und der Aufbereitung der Adressliste im CRM-System wurde, wie bereits in Punkt 6 dargelegt, eine aktuelle, verlässliche und spezifische Datenbasis geschaffen, die das bisherige mangelhafte Adressmaterial ersetzt. Auf Grundlage dieser signifikanten Verbesserung des Adressmaterials wurden gezieltere und qualitativere Mailings durchgeführt. Diese Mailings wurden zu-
meist vor Veranstaltungen durchgeführt, um die Aufmerksamkeit der Interessenten zu wecken und dadurch die Anmeldezahl entsprechend zu steigern.

6.5 Newsletter

Die WFG gibt monatlich einen Newsletter heraus, der an ca. 1.600 Empfänger versendet wird. Behandelt werden unterschiedlichste Themen. RegioHOLZ als fester Bestandteil der Projektlandschaft der WFG platzierte hierin regelmäßig Beiträge.

7. Evaluation

Vorgesehen war eine Evaluation des Projektes, um die Zielerreichung der primär und sekundär angestrebten Zielsetzungen des Vorhabens zu untersuchen:

- Primäre Zielsetzungen:
 1. Verbesserter TT bei den Unternehmen der Forst-, Holz und Möbelbranche durch Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen und branchenübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere bei KMU
 2. Erhöhung der regionalen Wertschöpfung
 3. Professionalisierung des Clustermanagements
 4. Internationalisierung von RegioHOLZ
 5. Sensibilisierung der Unternehmen für Zukunftsthemen wie Demografie und Fachkräftemangel
- Sekundäre Zielsetzungen:
 - Stärkung der Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen der Region Nordschwarzwald und somit Stärkung des Wirtschaftsstandortes
 - Positionierung der Region Nordschwarzwald als Spitzenregion für nachhaltige Werkstoffe
 - Schärfung der öffentlichen Wahrnehmung der Holz- u. Möbelbranche als Hightech-Branche
 - Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum
 - Imagegewinn für die Unternehmen der Forst-, Holz- und Möbelbranche sowie des holzaffinen Maschinenbaus

Nachfolgend werden die wesentlichen Ergebnisse der von der WFG beauftragten Evaluation dargestellt.

In Summe konnten die durchgeführten Aktivitäten zur Erreichung der **Primärzeile** beitragen. Insbesondere in den folgenden Aspekten konnte einen Fortschritt erreicht werden:

1. Verbesserter TT bei den Unternehmen der Forst-, Holz und Möbelbranche durch Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen und branchenübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere bei KMU

Zur Verbesserung des TT haben insbesondere die folgenden Aktivitäten beigetragen:

- **Projekte**

18 innovative Projekte wurden von den TT-Beauftragten der Hochschule Rottenburg im Rahmen des Projekts RegioHOLZ initiiert und unterstützt. Vier von ihnen haben zur Generierung von Forschungsprojekten mit akademischen Partnern geführt, und zwar nicht nur innerhalb Baden-Württembergs, sondern auch außerhalb mit Partnern in Hamburg, Göttingen und Würzburg. Eines dieser Projekte, angelegt als Bachelor-Arbeit, trug zum entsprechenden Hochschulabschluss bei.

Darüber hinaus hat die Hochschule Rottenburg Kontakte zu mehreren an den Projekten beteiligten Unternehmen aufgebaut, die über den Projektzeitraum hinaus bestehen.

- **Workshops und Symposium**

Die verschiedenen im Rahmen von RegioHOLZ durchgeführten Veranstaltungen erreichten insgesamt mehrere hundert Personen und trugen wesentlich zum Wissenstransfer an lokale Unternehmen und andere Organisationen bei.

2. Intensivierung des Innovationsgeschehens in der Region

Eine signifikante Intensivierung des Innovationsgeschehens in der gesamten Region kann – realistisch betrachtet – nicht in einem solch kurzen Zeitraum erwartet werden, gleichwohl sollte und kann die Bereitschaft und Fähigkeit in den Unternehmen der Zielgruppe – sich an innovativen Vorhaben zu beteiligen – positiv beeinflusst worden sein.

Dazu trägt unter anderem der Ausbau und die deutliche Stärkung der Beziehungen zwischen der WFG und ihren lokalen Partnern, den Wirtschaftsförderungsabteilungen in den Städten und Kommunen des Nordschwarz-Waldes einerseits und den wissenschaftlichen Einrichtungen der Hochschulen Rottenburg und Pforzheim andererseits bei. Letztere decken ein breites Spektrum an Wissen ab, das für die betroffenen Sektoren relevant ist:

- Die Hochschule Rottenburg für die Themen, die spezifisch für Holzindustrie sind.
- Die Hochschule Pforzheim für digitale Transformation und Innovationsmanagement.

RegioHOLZ und seine Aktivitäten haben unmittelbar zu einer Intensivierung der Kontakte zwischen den Hochschulen beigetragen.

In einem anderen Kontext haben die Kontakte zwischen der WFG Nordschwarzwald und der Hochschule Pforzheim zur Integration der Anliegen der Holzwirtschaft in den Ende 2018 initiierten und nun von beiden Organisationen gemeinsam koordinierten Digital Hub Nordschwarzwald geführt.

Allgemein ist positiv zu vermerken, dass die Zusammenarbeit zwischen der WFG und ihren engsten wissenschaftlichen Partnern intensiviert wurde, was mit einer gestiegenen

Wahrnehmung und Beachtung des Innovationsthemas innerhalb der WFG einhergeht.

3. Erhöhung der regionalen Wertschöpfung

Abgeleitet aus den vorherigen Ausführungen zur Intensivierung des Innovationsgeschehens in der Region ergibt sich, dass sich eine „deutlich“ messbare Steigerung der regionalen Wertschöpfung so schnell nicht einstellt bzw. einstellen wird.

Die Aktivitäten, die zu einem verbesserten TT geführt haben, dürften mittelfristig zu einer Steigerung der regionalen Wertschöpfung führen.

4. Professionalisierung des Clustermanagements

Im Zuge der Zielgruppenanalyse wurden Aktivitäten zum Aufbau eines formalen Netzwerkes bzw. von Sichtbarkeit und Vertrauen innerhalb der Holz- und Möbel Branche empfohlen. Diese wurden weitgehend eingesetzt und haben die Professionalität des Clusters auf verschiedenen Ebenen deutlich erhöht:

- **Kenntnis der Unternehmen in der Zielgruppe**

Die Planung und Organisation von Veranstaltungen einerseits sowie der systematische Kontakt zu den identifizierten Unternehmen andererseits haben es der WFG ermöglicht, die bestehende Firmendatenbank zu überarbeiten; 350 relevante und verlässliche Firmenkontakte wurden aufgenommen.

Dank vieler Einzelgespräche konnten ca. 30 Firmen mit einem erkennbaren Potenzial zur Teilnahme an innovativen Projekten identifiziert werden.

Durch die Teilnahme lokaler KMU-Vertreter am Steuerkreis konnten die Beziehungen zu den Steuerkreis-Mitgliedern insbesondere aus dem öffentlichen Bereich verbessert und gestärkt werden. So konnten den Vertretern aus dem öffentlichen Bereich auch die Bedürfnisse und das Verständnis sowie das Wissen über die Themen und Anliegen der vom Projekt betroffenen regionalen Unternehmen nähergebracht werden. Alle Mitglieder des Steuerkreises haben ihre Bereitschaft, sich an gemeinsamen Aktionen in der Zukunft zu beteiligen, klar zum Ausdruck gebracht.

In einigen Fällen haben es die Mitglieder des Steuerkreises ermöglicht, gezielte Veranstaltungen vorzubereiten und neue Industriekontakte zu knüpfen. Dies gilt beispielsweise für den Holzbau sowie die Mobilisierung von Architekten und Dekorateurinnen, die durch ihre Rolle als Multiplikatoren und Auftraggeber ein hohes Potenzial zur Mobilisierung aller Akteure in ihren Wertschöpfungsketten darstellen.

- **Intensivierung der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern der WFG**

Dank der Einführung eines Steuerkreises konnte eine aktive Basis an Kontaktpersonen bzw. Fachleuten aufgebaut werden, die zur Vorbereitung und Durchführung weiterer Aktivitäten unabdingbar ist.

Ohne das freiwillige Engagement dieser Personen wäre die Möglichkeit und Chance eines nachhaltigen Netzwerkaufbaus deutlich erschwert. Die Bereitschaft dieser Personen, das Vorhaben und seine Ziele auch weiterhin zu unterstützen soll in den nächsten Monaten (bzw. Jahren) weiter sinnvoll eingesetzt werden.

Ebenfalls bilden die neuen Kontakte sowie die ersten gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen mit Vertretern der Hochschulen Rottenburg und Pforzheim sowie Initiativen – wie z.B. INNONET und proHOLZ BW, eine gute Grundlage für die Durchführung weiterer gemeinsamer Aktivitäten.

Die WFG konnte insgesamt ihre Rolle als Plattform für regionale Akteure zur Umsetzung von Initiativen von regionaler Bedeutung wahrnehmen und ausbauen. Diese Funktion wird sie nach Projektende weiter ausbauen.

- **Image und Kommunikation**

Die Aktivitäten im Bereich Kommunikation haben zur Entwicklung einer professionellen und einheitlichen Außendarstellung (Design, Layout, Logo...) geführt.

Durch die Presseaktivitäten von RegioHOLZ konnte insbesondere die Wahrnehmung der Holz- und Möbelindustrie in der regionalen Presse gestärkt werden. Generell hat das Projekt dazu beigetragen, die Sichtbarkeit der Holz- und Möbelbranche zu erhöhen. Auch konnte die Positionierung der WFG als regionale Innovationsplattform deutlich gesteigert werden.

5. Internationalisierung von RegioHOLZ

Die WFG hat die strategische Entscheidung getroffen, ihre Aktivitäten im Rahmen des Vorhabens auf die Konsolidierung des regionalen Clusters und die Fähigkeit zur Mobilisierung lokaler Unternehmen zu konzentrieren.

Eine Studienreise bei CRITT Bois, einem regionalen Zentrum für Innovation und TT in der französischen Region Vogesen, hat bisher noch zu keinen grenzüberschreitenden Aktivitäten geführt.

6. Sensibilisierung der Unternehmen für Zukunftsthemen wie Demografie und Fachkräftemangel

Dem Projekt inhärent standen die Themen Innovation und digitaler Wandel einen prominenten Platz im Diskurs der Wirtschaftsförderer ein. Im Laufe des Projektes allerdings entwickelte sich das Thema Fachkräftemangel schnell zu einem weiteren bedeutenden und zentralen Part in der Diskussion. Dieses bringt unmittelbar die Sorgen um die Zukunft der Holz- und Möbelindustrie im Nordschwarzwald zum Ausdruck.

Handlungsideen zum Thema Fachkräftemangel wurden im Steuerkreis diskutiert und können in naher Zukunft zu Projekten führen.

Für die **Sekundärziele des Projektes** kann Folgendes festgehalten werden:

Die Sekundärziele des Projektes sind durchaus langfristige Ziele. Angesichts der Ausgangslage von RegioHOLZ (s. Kap.4) war realistischerweise kein signifikanter messbarer Fortschritt innerhalb der Projektlaufzeit zu erwarten. Durch die teilweise Erreichung der primären Ziele werden sich möglicherweise in einem weiteren Schritt die erwarteten Besserungen ergeben.

Eine Ausnahme bildet hier teilweise die *Schärfung der öffentlichen Wahrnehmung der Holz- und Möbelbranche als Hightech-Branche*. Dank der Kommunikationsaktivitäten der WFG im Rahmen des Projekts konnten die Holz- und Möbelbranche im Mittelpunkt der Anliegen der lokalen Wirtschaftsförderungsteams und der regionalen Akteure auf politischer und wissenschaftlicher Ebene neu positioniert werden.

8. RegioHOLZ – Zusammenfassung: Zielerreichung und Ausblick

Erreichte Ergebnisse - Erfahrungen

Die Beiträge des RegioHOLZ-Projektes zur Erreichung der Projektziele stellen durchaus einen ersten Schritt zur Stärkung der Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen der Holz- und Möbelbranche der Region Nordschwarzwald dar.

Folgende Ergebnisse stehen dabei im Vordergrund:

- Die Professionalisierung des Clustermanagements ermöglicht es der WFG verstärkt als regionale Plattform für zukünftige Aktivitäten zur Weiterentwicklung der Holz- und Möbelbranche im Nordschwarzwald zu agieren.
- Der Aufbau von engen Kontakten zwischen der WFG und ihren wissenschaftlichen Partnern im Projekt – den Hochschulen Rottenburg und Pforzheim –, die auch innerhalb der WFG zu einer höheren Kompetenz für Innovationsfragen geführt haben.
- Die Gewinnung von Vertretern der Holzbaubranche als potenzielle Multiplikatoren für weitere Aktivitäten.
- Die Bereitschaft der regionalen Partner, inklusive der Unternehmensvertreter im Steuerkreis, weitere Aktionen zur Förderung der Holz- und Möbelbranche zu unterstützen.
- Die gestiegene Wahrnehmung der Holz- und Möbelbranche in den lokalen Wirtschaftsförderungen.

Allerdings konnten die ambitionierten Ziele des Projekts nicht vollständig erreicht werden. Die gewonnenen Erfahrungen zeigen deutlich, dass der Aufbau einer tragfähigen Arbeitsbeziehung zu den Unternehmen in diesem Bereich eine eher langfristige Angelegenheit darstellt, die ohne Kontinuität nicht aufrechterhalten werden kann. Auch im Wissenstransfer an Unternehmen ist eine gewisse Kontinuität erforderlich, um eine echte Forschungskultur in den Zielunternehmen zu etablieren.

Ausblick

Aufgrund des hohen Stellenwertes der Holz- und Möbelbranche für den Nordschwarzwald sowie der erreichten Ergebnisse, ist es ein Anliegen der WFG, eine möglichst nachhaltige Hebelwirkung für die weitere Entwicklung der Holz- und Möbelbranche sicher zu stellen. Weiterhin zeigen die gewonnenen Erfahrungen deutlich, dass der Aufbau einer tragfähigen Arbeitsbeziehung zu den Unternehmen in diesem Bereich eine eher langfristige Angelegenheit darstellt, die ohne Kontinuität nicht aufrechterhalten werden kann. Auch im Wissenstransfer an Unternehmen ist eine gewisse Kontinuität erforderlich, um eine echte Forschungskultur in den Zielunternehmen zu etablieren.

Die im Rahmen des Projektes entstandene RegioHOLZ-Plattform sowie die TT-Aktivitäten werden deshalb im Rahmen der regulären Aktivitäten der WFG aufrechterhalten. Es ist zu diesem Zweck

angedacht, jährlich zwei bis drei Veranstaltungen mit einem Bezug zur Holz- und Möbelbranche zu organisieren. Im Rahmen der Aktivitäten des Digital Hub Nordschwarzwald, deren Projektträger ebenfalls die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH ist, sollen darüber hinaus auch Themen rund um die digitale Transformation der Holz- und Möbelbranche behandelt werden und stärker an die Branche herangetragen werden. Ein erster Ansatzpunkt war bereits am 24. Oktober 2019 die Veranstaltung zur Digitalisierung in der Holzbranche als Herausforderung und Chance im Digital Hub Nagold. Auch in Zukunft soll das Netzwerk als Plattform für zukünftige Projekte zur Förderung der Holz- und Möbelbranche fungieren. Daher wird die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH den Kontakt zu den relevanten privaten und öffentlichen Akteuren ebenfalls aufrechterhalten.